

Stimmung, Spannung, Favoritensiege

In den Jugend-Konkurrenzen der Bayerischen Korbball-Meisterschaft setzten sich jeweils die Erstplatzierten der Hallenrunde durch: Der TSV Schonungen bei der Jugend 15, der TSV Bergrheinfeld bei der Jugend 19. Neben den bayerischen Meistern qualifizierte sich durch ihren zweiten Platz auch die Jugend-19 des VfL Niederwerrn für die Deutschen Meisterschaften im Mai.

Eine klare Angelegenheit war das Turnier in der bestens besuchten Georg-Wichtermann-Halle in Schweinfurt für die Jugend-19 des TSV Bergrheinfeld. Ähnlich dominant wie bereits in der Hallenrunde, als man frühzeitig als Meister feststand, trat die Mannschaft auch über weite Strecken der Bayerischen Meisterschaft auf. Einzig im ersten Spiel, gegen den SV Geisenried, dauerte es etwas, bis sie in Tritt kam. „Unser Plan war, in der Abwehr mutig auf Ballgewinne zu spekulieren“, erklärte die TSV-Trainerin Nicole Triebel, „mit Teresa Eusemann im Korb als Absicherung können wir uns das erlauben.“ Aber ihre Mannschaft agierte zunächst eher abwartend. Den ersten Treffer markierte das Team aus dem Allgäu. Erst als Nicole Triebel die Aufstellung änderte und Lina-Marie Hirschmann von der angestammten Eck- auf die Halbposition zog, bekam das Bergrheinfelder Spiel aus der Defensive heraus mehr Schwung. Nach einem knappen 2:1 zur Pause baute Bergrheinfeld seinen Vorsprung bis auf ein standesgemäßes 8:2 aus.

Diese geglückte taktische Umstellung ist sinnbildlich für die gesamte Bergrheinfelder Mannschaft: „Ich kann die Spielerinnen auf unterschiedlichen Positionen einsetzen und es läuft. Damit sind wir variabel und schwer auszurechnen“, erklärte Nicole Triebel. Auch sei die Mannschaft so homogen, dass sich Gegner nicht auf einzelne Spitzenspielerinnen konzentrieren könnten. Dies zeigte sich auch in der Korbschützinnenliste der Bayerischen Meisterschaft: Jede Spielerin erzielte mindestens einen Treffer.

Deutlicher Sieg gegen den VfL Niederwerrn

In seinem zweiten Spiel traf der TSV Bergrheinfeld auf seinen vermeintlich stärksten Gegner, den VfL Niederwerrn. Gegen ihn hatte es in der Runde zwei spannende Spiele gegeben, an deren Ende ein knapper 5:4-Erfolg von Bergrheinfeld und ein Unentschieden gestanden hatten. Die Punkteteilung in der Rückrunde war gleichzeitig der einzige Punktverlust der Bergrheinfelderinnen in der gesamten Spielzeit.

Doch im Aufeinandertreffen bei den Bayerischen Meisterschaften wurde schnell klar, dass es diesmal weniger eng werden würde. Nach vier Minuten lag der TSV Bergrheinfeld bereits mit 3:0 in Führung. „Es war vor allem eine Kopfsache“, analysierte Nicole Triebel nach dem Spiel, „wir hatten nicht so viel Angst – und dass die ersten Körbe so schnell gefallen sind, war natürlich nochmal gut für’s Selbstbewusstsein.“ Ihre Trainerkollegin auf Seiten des VfL Niederwerrn, Stefanie Philipp, pflichtete ihr bei: „Bei uns war heute viel Verunsicherung zu spüren.“ Ihren Kampfgeist mit Leichtigkeit und Spaß zu verbinden, ihr „Mojo“ auf den Platz zu bringen, sei der Niederwerrner Mannschaft diesmal nicht gelungen. Entsprechend deutlich fiel der Sieg für Bergrheinfeld aus: 7:1. Da beide

unterfränkischen Vertreter ihre Spiele gegen die Mannschaften aus dem Allgäu für sich entscheiden konnten, sicherten sie sich die ersten beiden Plätze.

Rätselraten um die Startplätze für die Deutsche Meisterschaft

Was diese Platzierungen für den weiteren Verlauf der Spielzeit bedeuten – darüber gab es im Vorfeld einige Verwirrung. Denn da der bayerische Verband in diesem Jahr weder Ausrichter der Deutschen Meisterschaft ist, noch den Titelverteidiger stellt, stand ihm eigentlich in der Jugend 19 nur ein Startplatz zu: jener für den Bayerischen Meister. Doch seit Wochen ging der TSV Bergrheinfeld dank guter Kontakte zu norddeutschen Mannschaften davon aus, dass der Bremer Verband nicht für die Deutsche Meisterschaft melden, und Bayern damit einen zweiten Startplatz erhalten würde.

Da die Allgäuer Mannschaften traditionell eher schwächer eingeschätzt werden und eine Platzierung unter den ersten Beiden bei den bayerischen Titelnkämpfen damit nahezu sicher erschien, haben in Bergrheinfeld die Vorbereitungen zu den Deutschen Titelnkämpfen bereits vor Wochen begonnen. „Den Livestream der Niedersachsen-Meisterschaft haben wir uns genau angeschaut: Die Vorrunde haben zwei Spielerinnen aus der Bundesliga-Mannschaft für uns gesichtet, weil wir zu dem Zeitpunkt noch Training hatten. Die Hauptrunde haben die Mädels dann zuhause geguckt und sich selbst Notizen zu den Gegnerinnen gemacht“, berichtete Nicole Triebel.

Den Ehrgeiz und die Selbstständigkeit ihrer Spielerinnen, die sich auch in solchen Aktionen zeigt, schätzt die Trainerin an ihrer Mannschaft besonders. Bei den Deutschen Meisterschaften wollen sie entsprechend um den Titel mitspielen. Dafür werden sie weiterhin dreimal pro Woche trainieren, mit der Frauen-Bundesligamannschaft als Trainingspartner. Über Ostern findet zudem das schon traditionelle Trainingslager statt, in dem, so Nicole Triebel, „nicht nur Korbball, sondern auch Kurse im Fitnessstudio wie Spinning oder Zumba zum Teambuilding und zur guten Laune beitragen sollen.“

Dass auch der zweite Platz bei der Bayerischen Meisterschaft zur Teilnahme an den Deutschen Titelnkämpfen berechtigen würde, war der Niederwerrner Trainerin Stefanie Philipp erst am Tag der Bayerischen Meisterschaft klar. „Lange hatte ich davon keine Ahnung, und dann war es die letzten Tage ein ziemliches Hin und Her“, berichtete sie. Umso mehr freute sie sich nun, mit ihrer Mannschaft, dem amtierenden Deutschen Vize-Meister, erneut zu den Titelnkämpfen zu fahren. Das Ziel ist ähnlich wie bei der Bayerischen Meisterschaft: Gemeinsam Spaß haben, die Atmosphäre genießen und möglichst weit kommen.

Schonungen und Nordheim in der Jugend-15 fast gleichauf

In der Altersklasse Jugend-15 gingen und gehen alle davon aus, dass nur der Bayerische Meister bei den Deutschen Meisterschaften dabei sein wird. Entsprechend wurde das Duell der favorisierten unterfränkischen Teilnehmer, dem TSV Schonungen und dem TSV Nordheim, mit großer Spannung erwartet. Und die Partie hielt, was die Vorgeschichte – ein knapper Sieg für Nordheim und ein Unentschieden in der Runde – versprach.

Der TSV Schonungen fand besser ins Spiel. Mit einem Konterangriff erzielte er die Führung, schnell folgte das 2:0. Doch die Nordheimerinnen hielten dagegen. Die Unsicherheiten aus dem ersten Spiel des Turniertages, als sie noch den krankheitsbedingten Ausfall ihrer Korbhüterin verdauen mussten und sich gegen den TV Irsee nach 2:2-Pausenstand nur noch ein knappes 4:2 erkämpften, waren überwunden. Ein Sechsmeter und ein Heber vom Kreis brachten im Spiel gegen Schonungen den Ausgleich. Auch im weiteren Verlauf war es der TSV Schonungen, der in Führung ging – und der TSV

Nordheim, der immer wieder aufholte. Am Ende erzielte der Schonungen vor den zahlreichen und lautstarken Fans in der Humbold-Halle den einen entscheidenden Treffer mehr und siegte 7:6.

„Es ist etwas ärgerlich, dass wir ausgerechnet heute verloren haben“, stellte die Nordheimer Trainerin Gudrun Henninger fest, „wir wären schon gerne zur Deutschen Meisterschaft gefahren.“ Doch sie betonte auch: „Wir haben heute zwar nicht alle Wurfchancen genutzt, aber immer super dageengehalten.“

Schonungen feiert – und visiert schon die nächste Medaille an

Das Schonunger Trainer-Trio, Julian Friedrich, Kerstin Schleyer und Susanne Stumpf, sah den Schlüssel für den Schonunger Erfolg vor allem in einer guten, mannschaftlich geschlossenen Abwehrarbeit, rund um die springende Korbhüterin Lorena Frank. Aber auch in der Offensive ging der Schonunger Plan auf: „Wir wussten ja, wie stark die Nordheimer Manndeckung ist. Deshalb haben wir gezielt Überkopfwürfe trainiert – und heute auch damit getroffen“, berichteten die Schonunger Trainer.

An der deutschen Meisterschaft nimmt der TSV Schonungen „zum ersten Mal in der Neuzeit“ teil, wie Julian Friedrich stolz erklärte. Die steile Entwicklung der Mannschaft über die letzten zwei Jahre, die gute Trainingsbeteiligung und die Vielzahl an Spielerinnen – Schonungen stellt aktuell drei Jugend-15-Mannschaften – machen dem Trainer-Team Mut, dass trotz des Neuling-Status‘ bei den Deutschen Meisterschaften einiges möglich sein wird. „Wir wollen alles, wir wollen um eine Medaille mitspielen“, kündigte Kerstin Schleyer an.

Die Deutschen Meisterschaften finden am 4. und 5. Mai in Weyhe, Niedersachsen, statt. Neben den drei Jugend-Mannschaften werden die Frauen-Teams aus Eßleben und Bergrheinfeld dort die bayerischen Farben vertreten.